



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 11/12, November / Dezember 2001

Nr. 374

46. Jahrgang

Treffen der Auslandsösterreicher in Eisenstadt

Jedes Jahr findet in einem anderen Bundesland das Auslandsösterreichertreffen statt, welches stets mit der Tagung des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“ verbunden ist. In Österreich gibt es neun Bundesländer. Daher findet dieses Treffen immer im Abstand von 9 Jahren im Burgenland statt (1966, 1975, 1984). Da es im Jahre 1992 die große Landesausstellung „...nach Amerika“ in Güssing gab, wurde das letzte Treffen um ein Jahr vorverlegt.

Diesmal waren 411 Landsleute aus 24 Ländern gekommen, die meisten aus Deutschland (131), Schweiz (71), USA (29), Italien (26), Belgien (22). Von Zürich allein kamen 25, von München 23 und von Brüssel 22 Teilnehmer.

Die Veranstaltung dieses Jahres, vom 30. August bis 2. September, begann am ersten Tag mit einer Schifffahrt auf dem Neusiedler See und mit einem „mulatság“ zur Abenddämmerung. Am nächsten Tag begann die eigentliche Arbeit mit Vorstandssitzung, Generalversammlung, Pressekonferenz. Radio und Fernsehen haben darüber ausführlich berichtet. Am Abend hat die Landesregierung zu einem Konzert und einem anschließenden Empfang im Schloß Esterhazy eingeladen. Am Samstag gab es den Festakt und die Ehrung des „Auslandsösterreicher des Jahres“. Heuer ist es der weltberühmte Dirigent Franz Welser-Möst. Anschließend gab die Frau Außenminister Benita Ferrero-Waldner ein Mittagessen.

Am Samstag abend gab es den „Ball der Auslandsösterreicher“. Am Sonntag feierten im Dom die Auslandsösterreicher die hl. Messe, die mit dem Absingen der Bundeshymne schloß. Im



Festakt im Schloß Esterhazy



Walter Dujmovits (BG) mit dem Präsidium des Weltbundes Jürgen Em, Gustav Chlestil und Erika Walker

Anschluß daran wurden die Spitzen des Weltbundes Dr. Jürgen Em, Dr. Peter Ernst und Dr. Walter Dujmovits in die Europäische Weinritterschaft aufgenommen (Präsident Dkfm. Ing. Chlestil und Mag. Hermann Kroihner waren vorher schon dabei).

Das Auslandsösterreichertreffen 2001 endete am 2. September mit einem Mittagessen in Donnerskirchen. Das nächste Treffen wird im Jahr 2010 wieder im Burgenland sein.

Die Tagungen des Weltbundes im Burgenland waren stets mit bedeutenden Ereignissen und Beschlüssen verbunden: So war 1966 erstmals die Burgenländische Gemeinschaft dabei. 1975, im „Jahr der Auslandsburgenländer“ gab es die Ausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ und ein gleichnamiges Buch. 1984 wurde die „Eisenstädter Erklärung“ abgegeben, in der sich die 3 Auslandsösterreicher-Vereinigungen, Weltbund, Auslandsösterreicherwerk und Burgenländische Gemeinschaft, zu gemeinsamen Vorgehen verpflichteten. Im „Güssinger Abkommen“ 1992 wurden ihre Aufgabenbereiche festgeschrieben. In diesem Jahr erfolgte der erste Schritt zur Fusionierung von Weltbund und Auslandsösterreicherwerk.

Der in Eisenstadt gewählte Vorstand des Weltbundes besteht aus:

Präsident: Dkfm. Ing. Gustav Chlestil (Belgien), Vizepräsidenten: Dr. Erika Walker (England) und Dr. Jürgen Em (Deutschland); ferner: Dr. Margarete Bernava-Bambas (Italien), Dr. Peter Ernst (Frankreich), Rowena Habeck (Belgien), Mag. Hermann Kroihner (Schweden), Ing. Rudolf Neuhold (Deutschland), Karl Nöst (Schweiz), Elfriede Higuera (Spanien), Helga Martinelli (Schweiz), Marianne Rauscher (Ägypten), Rosemarie Reimann (Italien), sowie Fritz Molden und Dr. Walter Dujmovits (Österreich).

Liebe Landsleute!

Das Jubiläumsjahr „80-Jahre Burgenland“ geht zu Ende. Es wird wohl das letzte gewesen sein, in dem noch viele Burgenländer am Leben sind, die sich noch an das Jahr 1921 erinnern können. Im ganzen Land gab es zahlreiche Gedenkveranstaltungen. Höhepunkt war ein Gottesdienst und eine Festveranstaltung im Sitzungssaal des Burgenländischen Landtages in Eisenstadt am 16. September. Zu dieser waren von der Landesregierung auch der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago John Radostits mit seiner Frau und ich eingeladen. Die drei Festredner an diesem Festakt: Bundespräsident Klestil, Bundeskanzler Schüssel und Landeshauptmann Niessl haben in ihren Reden die Burgenländer in Amerika erwähnt.

Es hätte ein fröhliches Fest werden sollen, aber der Tag stand ganz im Schatten des 11. September in New York. Unseres Wissens sind dabei keine Burgenländer zu beklagen, aber viele von ihnen haben gute Freunde verloren. Der aus Glasing eingewanderte Hermann Treter führte eine Gaststätte im World Trade Center. Es war ein Glück, daß diese immer erst zu Mittag geöffnet wurde. Die Katastrophe fand aber bereits am Morgen statt.

Anna Kresh (Pennsylvania) war mit ihrer Familie an diesem Tag auf dem Weg zum Flughafen und mußte umkehren. Meine Cousine aus Amerika war gerade bei mir auf Besuch und konnte tagelang nicht abfliegen. An den ersten beiden Tagen läutete in der Burgenländischen Gemeinschaft ununterbrochen das Telefon. Besorgte Angehörige und Journalisten erwarteten von uns Informationen.

Erfreulich wieder war, daß im September zwei unserer bedeutenden Mitarbeiter auf Heimatbesuch waren und so ihren 75. Geburtstag daheim feiern konnten: John Radostits (Chicago) und Hermann Allerstorfer (Hawaii). Frühere Mitglieder der Landesregierung und des Landtages, die John Radostits bei früheren offiziellen Besuchen in Chicago gut betreut hatte, gaben ihm zu Ehren ein Abendessen. Das Auslandsösterreicher-Treffen in Eisenstadt ist gut verlaufen. Nochmals möchte ich dem Weltbund und allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, herzlich danken.

Aus Anlaß von „80 Jahre Burgenland“ sind vier ausgezeichnete Bildbände über unser Land erschienen, über die wir schon berichtet haben. Wir fassen noch einmal zusammen:

„Burgenland Panorama“ von Stefanits und Gesellmann.

„80 Jahre Burgenland“ eine Sammlung von Zeitungsausschnitten von Reinhard Wenzel.

„Aus Trümmern geboren“, die Geschichte unseres Landes 1921 von Gerald Schlag

„Willkommen im Burgenland“ von Kirsner und Peternell.

Es ist nicht zu glauben: Weihnachtens steht schon wieder vor der Tür und das Jahr ist bald um. Ich möchte allen Landsleuten im Ausland und daheim, allen Mitgliedern und Mitarbeitern ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen und ein neues Jahr, das allen Gesundheit, Frieden und Glück bringen möge. Mit lieben Grüßen

Euer Walter Dujmovits

80 Jahre Burgenland

- Zeittafel -

10.3.1980 Der burgenländische Landtag beschließt das Gesetz über Abfuhr und Beseitigung von Müll.

6.4.1980 Erstmals seit dem Krieg wird wieder die Sommerzeit eingeführt.

4.9.1981 Das Burgenland erhält eine neue Landesverfassung, in welcher erstmals Eisenstadt als „Landeshauptstadt“ und nicht mehr als „Sitz der Landesbehörden“ ausgewiesen ist.

5.6.1982 Das ORF-Funkhaus (Landesstudio) wird in Eisenstadt eröffnet.

24.5.1983 Ein Burgenländer wird Bundeskanzler der Republik Österreich. Dr. Fred Sinowatz löst Dr. Bruno Kreisky ab.

11.9.1983 Papst Johannes Paul II besucht erstmals Österreich.

9.1.1984 Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago Kolly Knor wird bei einem Autounfall in Chicago getötet. Er wird in seiner Heimatgemeinde in Güttenbach begraben.

6.10.1984 In Lackenbach, wo während des Krieges ein Zigeunerlager stand, wird ein Mahnmal errichtet und von Bundespräsident Kirchschräger enthüllt.

22.4.1985 Die ersten „gepanschten“ Weine aus dem Burgenland tauchen auf. Dies löst den „burgenländischen Weinskandal“ aus.

9.6.1985 Im Alter von 65 Jahren stirbt der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Julius Gmoser und wird in Mogersdorf begraben. Aus diesem Anlaß läuten Glocken in New York und Northampton. Nachfolger wird der bisherige Vizepräsident Walter Dujmovits.

23.5.1986 Das Büro der Burgenländischen Gemeinschaft übersiedelt von Mogersdorf nach Güssing. Walter Dujmovits wird erstmals zum Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft gewählt.

8.6.1986 Dr. Kurt Waldheim wird im 2. Wahlgang zum Bundespräsidenten gewählt.

9.6.1986 Dr. Franz Vranitzky löst Dr. Fred Sinowatz als Bundeskanzler ab.

1.8.1986 In Poppendorf findet das 1. Heimattreffen der ausgewanderten Poppendorfer statt.

22.4.1987 In Wien wird das „Austria-Centre Vienna“ als internationales Konferenzzentrum eröffnet.

27.4.1987 Bundespräsident Waldheim wird auf die „Watchlist“ gesetzt und erhält damit als Privatmann ein Einreiseverbot in die USA.

4.10.1987 Die Landtagswahlen im Burgenland bringen große Verluste für die SPÖ. Theodor Kery tritt zurück. Neuer Landeshauptmann ist Hans Sipötz.

27.1.1988 Josef Lentsch, Landeshauptmann von 1961-64, stirbt im Alter von 79 Jahren und wird in Kleinhöflein begraben.

11.3.1988 Die Zuckerfabrik Siegendorf wird endgültig geschlossen.

2.5.1988 Erstmals erscheint im Fernsehen die tägliche Nachrichtensendung „Burgenland heute“.

24.6.1988 Bischof Stefan Laszlo empfängt Papst Johannes Paul II in seiner Heimatgemeinde Trausdorf. 80.000 Burgenländer nehmen an diesem ersten Papstbesuch im Burgenland teil.

22.11.1988 In Stadtschlaining wird die Friedensuniversität eröffnet.

25.5.1989 Im Alter von 88 Jahren stirbt Fürst Paul Esterhazy. Er wird in Zürich begraben.

27.6.1989 Der Eiserne Vorhang fällt. Österreichs Außenminister Alois Mock und sein ungarischer Amtskollege Gyula Horn schneiden das erste Stück aus dem Stacheldraht.

19.8.1989 Massenflucht von Bürger der DDR über die ungarische Grenze nach Österreich.

17.12.1989 Der Eiserne Vorhang fällt auch gegenüber der Tschechoslowakei.

28.2.1990 Wahlrecht der Auslandsösterreicher bei Bundeswahlen.

9.3.1990 Die Wallfahrtskirche in Frauenkirchen wird vom Papst in den Rang einer „Basilika“ erhoben.

14.3.1990 In Rust wird die erste Weinakademie Österreichs eröffnet.

24.4.1990 Kroatisch wird als Amtssprache im Burgenland zugelassen.

8.5.1991 Im Gemeindegebiet von Unterpullendorf wird der burgenländische Mittelpunktstein enthüllt.

23.6.1991 Landtagswahlen im Burgenland. Karl Stix wird Landeshauptmann.

24.4.1992 Eröffnung der Landesausstellung „...nach Amerika“ auf der Burg Güssing. Ihr Thema ist die Amerikawanderung der Burgenländer. 62.000 Besucher.

8.9.1992 Das Zweisprachige Gymnasium (Kroatisch, Ungarisch) wird in Oberwart eröffnet.

18.10.1992 Bei den Gemeinderatswahlen werden die Bürgermeister erstmals von der Bevölkerung in direkter Wahl gewählt.

24.1.1993 Dr. Paul Iby wird in Eisenstadt zum Bischof geweiht.

12.9.1993 Als Dank für die große Hilfe, die unser Land durch die ausgewanderten Landsleute in der Vergangenheit erfahren hat, wird in Kukmirn ein Denkmal enthüllt.

3.1.1994 Der burgenländische Arzt und Schriftsteller, Dr. Richard Berczeller, stirbt im Alter von 92 Jahren in New York.

15.10.1994 In Güssing wird das Auswandereremuseum eröffnet.

1.1.1995 Österreich ist Mitglied der Europäischen Union.

4.2.1995 Ein Bombenattentat in Oberwart fordert 4 Todesopfer.

8.3.1995 Bischof Stefan Laszlo stirbt im Alter von 82 Jahren. Er wird im Dom zu Eisenstadt beigesetzt.

18.12.1995 Im Burgenland wird das Kabelfernsehen eingeführt.

24.1.1996 Der in New York geborene frühere Wirtschaftsminister Robert Graf, wohnhaft in Eisenberg, stirbt im Alter von 67 Jahren. Er war seit 1993 nach einem Schlaganfall im Koma gelegen.

2.5.1996 Die Burgenländische Landesregierung erklärt die Stadt Güssing zur „Stadt der Auslandsburgenländer“.

14.8.1997 Mit der Eröffnung des Thermenhotels wird die Entwicklung Stegersbachs zu einem Golf- und Thermenort eingeleitet.

26.7.1998 Die „Walt Gröller Gruppe“ aus Pennsylvania besucht zum 25. Male das Burgenland.

24.6.1999 Großartige Uraufführung von „Landflucht“, das die Auswanderung der Burgenländer zum Inhalt hat, bei den Burgspielen in Güssing.

11.8.1999 Im Burgenland ist eine totale Sonnenfinsternis zu sehen.

13.7.2000 In Großwarasdorf wird die erste zweisprachige Ortstafel (Kroatisch, Deutsch) enthüllt.

3.12.2000 Nach den Landtagswahlen wird Hans Niessl neuer Landeshauptmann.

16.9.2001 Festakt in Eisenstadt „80-Jahre-Burgenland“

Burgenland Anniversary (4)

In 1964 political life in Burgenland changed. Socialists were winners of the regional elections - it was the first time in post-war Austria, that the leading party could not keep majority in a regional parliament. In fact, it was a very close result: more than 79.000 people (48,7%) were voting for the social-democrats, only 78.000 (47,3%) for the people's party.

Hans Bögl from Neufeld became the first socialist governor of Burgenland, but retired just two years later. He was succeeded in office by Theodor Kery, governor of Burgenland from 1966 - 1987. In 1968 socialists obtained even absolute majority.

In those days for the very first time a Burgenländer became Austrian Federal Minister: Franz Soronics (People's Party) from Eisenstadt, as Minister for Internal Affairs was seriously involved and rather under pressure, when in October 1968 the Soviet Army suppressed the so-called „Prager Frühling“ („Spring of Prague“) in Czechoslovakia. When Russian tanks approached the Austrian border, our national army had to react and to reinforce the frontier guard.

In the sixties and early seventies Burgenland began to get a more modern face. The country, that in earlier days had been a country of small farmers, changed enormously now. Schools, cultural centres and community buildings were built all over Burgenland; the main villages like Eisenstadt, Oberwart, Mattersburg or Neusiedl grew, the smaller ones like Güssing, Oberpullendorf, and Jennersdorf were given town charter.

Though Burgenland caught up economically, Croatian und Hungarian minority lost a lot of their identity. It was unusual at that time to keep up the old traditions in the villages. People tried to forget everything, that reminded them of the earlier, poorer days. Croatian and Hungarian were rarely taught in schools; today we have a certain renaissance of these two languages.

Socialists still kept their absolute majority. Besides them and the main opponent, the People's Party, there were only the Freedom-Party, which about 3 or 4 % were voting for. So they were too small to get seats in the Burgenland parliament.

In 1983 the social-democrat Dr. Fred Sinowatz from Neufeld became Federal Chancellor of Austria. He was in coalition with the Freedom-Party, but he retired, when the former Secretary General of the United Nations, Dr. Kurt Waldheim was elected Federal President of Austria 1986.

In 1987, Freedom-Party was re-elected into the Burgenland parliament. Hans Sipötz (social-democrat) from Pamhagen became governor for four years.

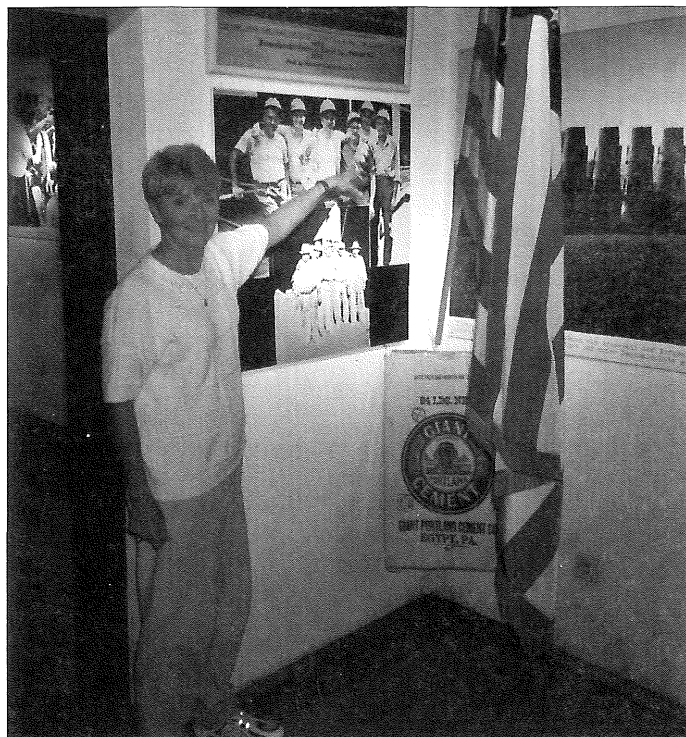
From 1991 - 2000, the socialist-democrats with governor Karl Stix (Hornstein) and the People's Party with Dr. Franz Sauerzopf (Mattersburg) and Gerhard Jellasitz (Purbach) were leading our country into modern times. When Austria became member of the European Union in 1995, Burgenland was considered „Ziel-1-Gebiet“ - an area within the European Union, financially supported by all member states, due to delays in economic development.

Today, there is rather no difference between Burgenland and other Austrian countries anymore. In cultural matters, Burgenland is well-known because of the summer festivals in St. Margarethen (operas), Mörbisch (operettas), Eisenstadt (Haydn-festival in September) and the summer plays in Kobersdorf, Güssing and Parndorf.

Unfortunately, many thousands of Burgenländers are still forced to commute to the big cities. They use to live in Vienna or Graz five days a week and return into Burgenland to their families just for the weekend. But maybe things get better some day.

People in Burgenland have seen a lot and went through hard times in the last 80 years, before their home country has developed into what it is today. Let's hope for a happy future in peace.

Mag. Walter Dujmovits, jun.



A lady from America visiting the Burgenland spots her father in a photo in the Emigration Museum in Güssing.

Kaffeehausbetrieb ab Ostern 2001
(mit Rollstuhlgerechter WC - Anlage)

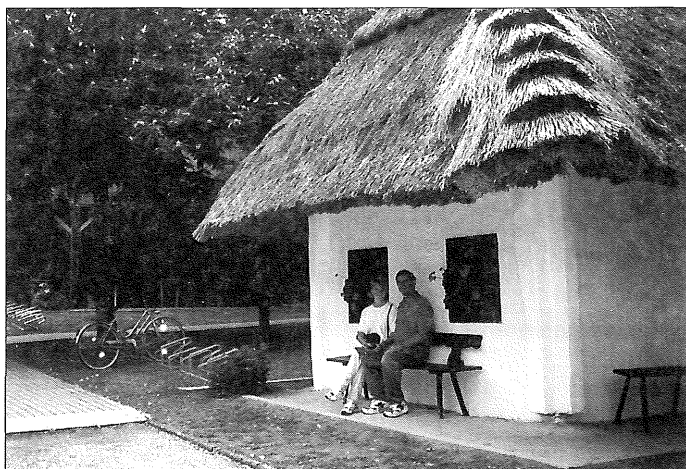
Eis , kleine Imbisse (Pizza, Toast...),
Kaffee, Mehlspeisen u. v. a. m....

Dienstag bis Samstag von 08.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag u. Feiertag immer erst nach der hl. Messe !
(in Bildein normal ab 08.15 Uhr)
ca. ab 10.00 bis 20.00 Uhr - geöffnet

Montag geschlossen !

Believe it or not: In Bildein it's still possible that opening times of the local coffeehouse vary with the time of the Holy Mass.



There'll always be a Burgenland and it will also have its place in the heart of the nation.

Burgenland - Weine

zählen zu den besten der Welt (Schluß)

Siegerehrung und große Weinprobe in Eisenstadt

Die Landessieger sind:

Sortengruppe Welschriesling:
Welschriesling Kabinett 2000 trocken
Ing. Hammer Hermann, Hauptstraße 9, 7071 Rust
Sortengruppe Weißburgunder-Chardonnay
Chardonnay Qualitätswein 2000 trocken
Gabriel Alfred, Hauptstraße 25, 7071 Rust
Sortengruppe Zweigelt
Zweigelt Qualitätswein 1999 trocken
Scheiblhofer Erich, Halbturnerstraße 1a, 7163 Andau
Sortengruppe Blaufränkisch
Blaufränkisch Qualitätswein 1999 trocken
Wieder Juliana, Lange Zeile 76, 7311 Neckenmarkt
Sortengruppe Rotwein
Cuveé Qualitätswein 1999 Barrique trocken, Attaché
Domaine Bismarck, Kellerweg 15, 7023 Pöttelsdorf
Sortengruppe Spätlese-Auslese
Gewürztraminer Spätlese 2000 süß
Sommer Franz, Rusterstraße 1, 7072 Mörbisch
Sortengruppe Beerenauslese-Eiswein
Sämling 88 Eiswein 1999 süß, Harrods
Ing. Willi Opitz, St. Bartholomäusgasse 18, 7142 Illmitz
Sortengruppe Ausbruch-Trockenbeerenauslese
Chardonnay Trockenbeerenauslese 1999 süß
Fink Hermann, Hauptstraße 78, 7051 Großhöflein

Mit großen Rotweinen, bukketreichen Sorten wie Muskat Ottonel und Gewürztraminer wurde die Probenfolge fortgesetzt. Den Höhepunkt und krönenden Abschluß bildeten die überragenden Prädikatsweine:

Sämling 88, Eiswein 1999 süß, Harrods
Ing. Willi Opitz, 7142 Illmitz
Ausbruch weiß 1999 süß
Guttman Michael, 7121 Weiden am See
Chardonnay Trockenbeerenauslese 1999 süß
Fink Hermann, 7051 Großhöflein

Zum Abschluß der gelungenen Präsentation dankte die Burgenländische Weinkönigin Elisabeth II. den Betrieben für die Teilnahme und gratulierte den Siegern zum Erfolg.

Tosender Applaus für Weinerlebnis und perfekter Präsentation wurde den Organisatoren, Kostern, Schülern und natürlich Siegern geschenkt.

Man kann sich freuen, daß für die Weinliebhaber und Kenner burgenländischer Qualität in aller Welt auch heuer wieder ein genussreiches Angebot gegeben ist.

Dipl.-Ing. Ludwig Kracher

Mit diesem Beitrag endet die 7teilige Serie, die der frühere Weinbaudirektor des Burgenlandes, DI Kracher, über den burgenländischen Wein für unsere Zeitung verfasst hat. Die Burgenländische Gemeinschaft dankt dem bekannten Weinfachmann für diese Serie, welche bei unseren Lesern gut angekommen ist.

Liebe Mitglieder !

Am 1. Jänner 2002 wird in Österreich und in 11 weiteren Staaten der Europäischen Union die Währung umgestellt. Von da an gilt nicht mehr der Schilling, sondern der Euro.

Vorbehaltlich der kommenden Kursentwicklung ist der Mitgliedsbeitrag für 2002 wie folgt festgelegt:

INLAND: 13 Euro

AUSLAND: \$ 16.--

Der Mitgliedsbeitrag kann entrichtet werden mit Money Order, mit Scheck oder direkt an uns oder an die nachstehenden Mitarbeiter:

New York Mr. Joe Baumann
144-49, 27th Ave.
Flushing/N.Y. 11354

New Jersey Mrs. Gisela Hirman
55 Vreeland Ave.
Clifton/N.J. 07011

Connecticut Mrs. Linda Poglitsch
3 Little River Lane
Middletown/Conn. 06457

Pennsylvanien Mrs. Theresia Teklits
465 E., 9th Street
Northampton/Pa 18067

Mr. Bobby Strauch
1024 Liberty Street
Allentown/Pa. 18102

Mr. Günter Decker
843 Chestnut Street
Emmaus/Pa. 18049

Mr. Gottlieb Burits
321 Huntington Park
Rockledge/Pa. 19111

Chicago

Mr. John Radostits
3158 W., 93rd Street
Evergreen Park/Ill. 60642

Mrs. Mary Woppel
2845 N. Menard
Chicago/Ill. 60634

Argentinien

Frau Elsa de Merle
Republica 330
1653 Villa Ballester/Prov. Buenos Aires

Toronto

Mr. Joe Domotor
23 Willcocks Cr.
Ajax/Ont. L1T 3L9
Joe Domotor@netcomca

Vancouver

Mrs. Christine Scheffler
955 Mc. Intosh Street
Coquitlam/BC V3J 4Z4

Schweiz

Frau Rosa Leist
Neuhüsle Park 4
8645 Jona

„Cantus Felix“ in Amerika

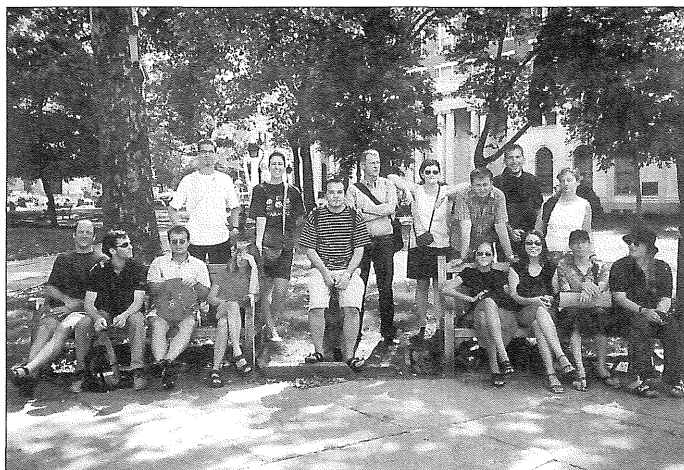
Am 16. August 2001 begaben sich sechzehn Damen und Herren des Vocalensembles Cantus Felix nach Kanada und in die USA, um die ausgewanderten Burgenländer zu besuchen. **80 Jahre Burgenland und 10 Jahre Cantus Felix** veranlassten die junge Gruppe, mit ihrem Gesang burgenländisches Kulturgut zu überbringen.

Nach angenehmen Flug wurde der Chor am Flughafen in Toronto von Joe Stangl - ein Onkel des Chorleiters Franz Stangl - empfangen, der auch bei der Organisation des Busses und bei der Fahrt in die Stadt behilflich war. Vier Tage besichtigte der Chor die historischen Gebäude und Besonderheiten dieser Stadt. Den Abschluß bildete ein Gottesdienst in der St. Patrickskirche und ein anschließendes Konzert im Donauschwabenclub. Dort - wie auch bei den darauffolgenden Konzerten - wurde die von Cantus Felix produzierte CD „Lieder und Geschichten aus dem Heanznland“ präsentiert. Ein Dankeschön an Herrn Helmut Jandrisits und Frau Irene Dömötör von der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und Herrn Otto Novakovits vom „Burgenländerclub“ für die Organisation und dem begeisterten Publikum für den anhaltenden Applaus, Standing Ovations und die großzügigen Spenden.

Nach dem erfolgreichen Start der Tour reiste Cantus Felix weiter nach Whitehall bzw. Allentown. In Coplay begeisterte der jugendliche Chor wiederum eine große Schar an ausgewanderten Burgenländern und beendete den Abend mit gemeinsamen Liedern über die Heimat. Dabei entpuppte sich der Organisator Bobby Strauch auch als routinierter Ziehharmonikaspieler. Der Kontakt und das Kennenlernen zwischen den ehemaligen Burgenländern und den Mitgliedern des Cantus Felix basierte auf Freundlichkeit und Herzlichkeit und rief auch einige Tränen hervor. Durch die Neugier der in „Amerika lebenden Burgenländer“ auf ihre Daheimgebliebenen, wurden die jungen Damen und Herren des Chores für einige Stunden okkupiert, in Redeschwall versetzt und mit vielen lieben Grüßen an die Verwandten „entlassen“.



Konzert im Festsaal



Unterwegs in Amerika

Die Besichtigungen der Städte Betlehem, Lancaster und Philadelphia wurden durch exklusiv organisierte Stadtrundgänge von Franz Stangls Verwandten Paul und Karla Stangl ergänzt. Zum Abschied in Pennsylvanien lud Dr. Allan Stangl den Chor zu einem Grillabend auf seine Farm ein.

Danach setzte sich die Reise der Gruppe in die Hauptstadt der USA - Washington D.C. - fort. Müde angekommen erlebte Cantus Felix eine aufregende aber leider verregnete Nachtrundfahrt durch Washington und beendete den Tag in der Hotelbar.

Dennoch reisten die jungen Leute gut gelaunt nach New York weiter. Im Hotel wurden wir bereits von Georg Weinhofer aus Strem, der einige Wochen in New York arbeitete, empfangen. Er führte Cantus Felix in viele Gegenden, die nicht für alle Touristen vorgesehen sind. Ein herzliches Dankeschön an Georg: *„Es hat mit ihm viel Spaß gemacht.“*

Am darauffolgenden Sonntag sang das Vocalensemble in Clifton-Passaic einen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche mit anschließendem Konzert. Gesang und Tanz beendeten das Beisammensein, und eine noch aus vielen Stunden bestehende Reise nach Niagara, drängte Cantus Felix ans Weiterfahren zu denken. Wiederum wurden viele Bekanntschaften gemacht und Grüße an die Heimat übermittelt. Danke an Frau Hiermann für die Organisation dieses Auftritts.

„Niagara Falls bei Nacht und Niagara Falls bei Tag“ bildeten den Abschluß der Tour und führte Cantus Felix wieder zurück nach Toronto.

Abschließend wäre zu bemerken, dass das Vocalensemble Cantus Felix zwar eine anstrengende, aber interessante und spannende Reise erlebte und glücklich darüber ist, in Amerika gewesen zu sein.

Ganz besonders bedankt sich der Chor bei der Burgenländischen Gemeinschaft - Präsident Dr. Walter Dujmovits und Renate Dolmanits - für die gelungene Organisation der Reise.

Dr. Martina Fischl

Stille Zeit

Du bist so nah!
Jeder geht nachdenklich durch die Straßen.
Himmlicher Duft durchflutet die Gassen.
Die Welt ist voller Leid.
Kinder haben keine Heimat!
Alle sind erfüllt von Traurigkeit.



Herr, wir schätzen Deine Güte.
Erhöre unser Flehen!
Laß Frieden einkehren - auch in die ärmste Hütte.
Stille den Hunger!
Du kannst das Brot vermehren!

Schulrat Elisabeth Jandrisits

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland Bunch“ -
<http://go.to/burgenland>

How Burgenland differs from America

By Molly Berghold

(Editors Note: Only two generations removed from the Heimat and steeped as I am in Burgenland lore, culture and tradition, it is almost impossible for me to look at today's Burgenland with new eyes. My wife, however, an American descendant of Pennsylvania German immigrants from the mid 1700's, has no such problem. On our recent trip, she compiled the following list of items which to her are typically Burgenländisch. Taken together they form an American visitor's word picture.)

Burgenländische Vignettes

„Grüß Gott“ (God be with you) as a greeting

Shaking hands with everyone - entering and leaving

„Wiedersehen“ to all when leaving a room, store or gasthaus

Welcoming visitors with drinks and snacks - sitting in a kitchen nook

Cold cuts and cheese for breakfast (American luncheon items)

Wonderful bread and rolls

Clinking glasses – “Prosit“

Leaving nothing on plates - wasting no food

Clanking soup spoons when finishing soup

Mehlspeisen! - desserts of strudel, knödel, palatschinken, gugelhupf

Large lengthy meals three times a day

Doilies and hand embroidery on tables

Plants in lobbies, hallways and stairways

Window boxes with ivy geraniums

Oleanders in courtyards

Lots of swallows

Men playing cards in taverns

Aggressive drivers (like young people in the US)

Fields of sun flowers

Vineyards

Small villages - each with gasthaus, church or chapel

Nesting storks on chimney platforms

Roosters crowing

Church bells ringing

Flower planted cemeteries

Red tile roofs

Whitewashed farm buildings

Castles on distant horizons

Edited by G. Berghold

[<GBerghold@aol.com>](mailto:GBerghold@aol.com)

Toronto - Picnic



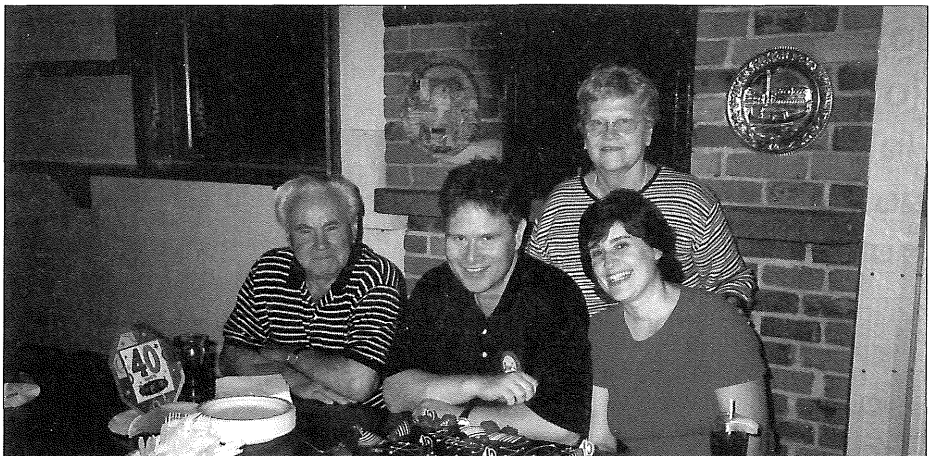
Frau Hilda Pavetich mit Enkelsohn, Familie und Freunden aus Toronto und Newmarket beim traditionellen Familien-Picnic in Toronto, welches wie immer gut besucht war.

Toronto - Picnic



Fröhliche Runde beim gut gelungenen Picnic: die Priester Bernard und Eisenhardt, Helga Stecker mit Töchtern Claudia und Helen, Frau Schmidt und Frau Zotter.

Toronto - 40. Geburtstag



Joe Dömötör feierte im Kreise seiner Familie den 40. Geburtstag. Schöne Grüße gehen an die Familien Dömötör in Eberau, Schweitzer in Strem, Schradt und Schweitzer in Tobaj.

AUS DER NEUEN HEIMAT

New York - 90. Geburtstag



Im Kreise ihrer Familie und Verwandten feierte Juliana Merkli bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Auf dem Bild die Geschwister Juliana Merkli (li), Theresia Kertelits und Josef Wagner.

New York - hohe Geburtstage



Die Schwestern Stella und Agnes, beide aus Moschendorf Nr. 10 ausgewandert, feierten heuer hohe runde Geburtstage, und zwar Stella Hafner-Frisch ihren 90. (im Bild li) und Agnes Huber-Frisch ihren 92. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

Allentown - lieber Besuch



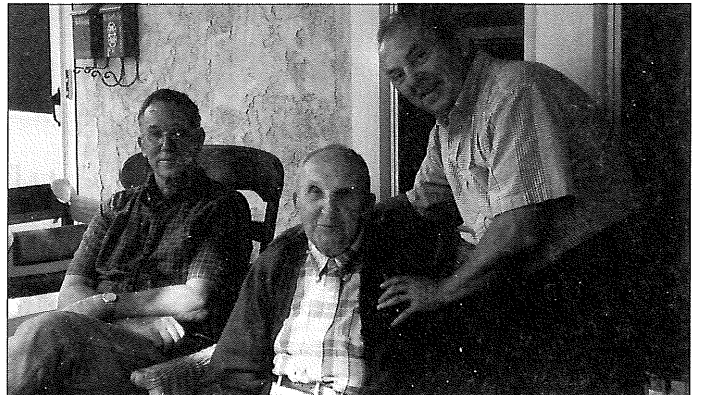
Die Familie Hilde und Rudolf Himmler war heuer im Sommer wieder in Deutsch Kaltenbrunn bei ihren Verwandten, den Familien Deutsch und Weber. Während dieses Aufenthaltes machten sie auch einen Abstecher nach Güssing, wo sie die Burgenländische Gemeinschaft, das Auswanderermuseum und natürlich auch die Burg Güssing besuchten.

Whitehall - 28. Besuch



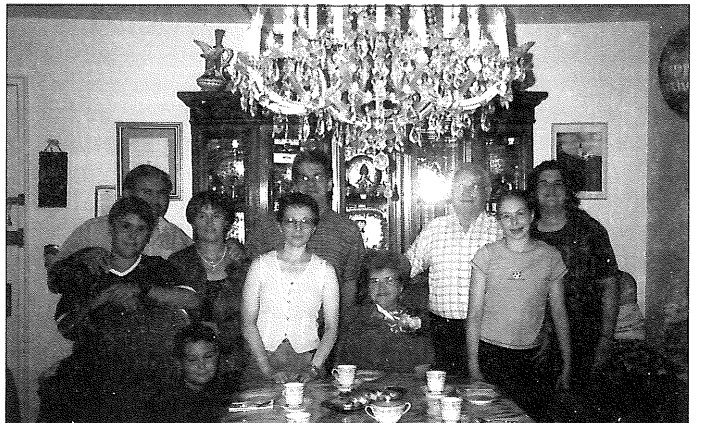
Zum 28. mal besuchte heuer Walt Gröller mit einer Touristengruppe das Burgenland. Auf dem Programm standen eine heilige Messe in der Pfarrkirche in Gerersdorf, der Heimatkirche der Mutter von Walt Gröller, die kürzlich verstorben ist, sowie das Mittagessen im Gasthof Guttmann in Deutsch Tschantschendorf. Am Nachmittag wurde das Auswanderermuseum in Güssing besucht und zum Abschluß gab es ein geselliges Beisammensein im Hause Milesits in Kroatisch Ehrendorf.

Connecticut - 92. Geburtstag



Julius Baumann, aus Poppendorf ausgewandert, feierte kürzlich mit seiner Familie und Freunden seinen 92. Geburtstag. Julius Baumann ist der Onkel unseres Vizepräsidenten Joe Baumann.

New York - 70. Geburtstag



Im Kreise ihrer Familie feierte Hilde Gratzter ihren 70. Geburtstag. Groß war die Freude, da aus diesem Anlaß sich auch der Neffe Ernst Behm mit Familie aus Moschendorf als Gratulant einstellte.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ANTAU: Schon zweimal wurde die Gemeinde im Bezirk Mattersburg zur schönsten Gemeinde des Burgenlandes erkoren. Jetzt wurde sie zur schönsten Gemeinde Österreichs gewählt.

ASCHAU: Adolf Posch wurde 80 Jahre alt

BADERSDORF: Vor 10 Jahren von der Großgemeinde Kohfidisch getrennt, erhielt die nun wieder selbständige Gemeinde Badersdorf ein neues Gemeindehaus.

BAD TATZMANNSDORF: Gisela Neubauer wurde 75 Jahre alt.

BERGWERK: Josef Hagenauer feierte seinen 80. Geburtstag.

BERNSTEIN: Unerwartet ist im 67. Lebensjahr Dieter Ritthammer gestorben. Er war früher Schulleiter in Bernstein.

BILDEIN: Ein Museum besonderer Art steht seit einigen Wochen in Bildein. Im ehemaligen Feuerwehrhaus wurde das „1. Burgenländische Geschichte(n)haus“ eingerichtet. In diesem Museum wird das Leben an der Grenze, wie es in den letzten Jahrzehnten war, verständlich dargestellt.

BUCHSCHACHEN: Theresia Grassel starb im 95. Lebensjahr.

DÖRFL: Der frühere Oberforstmeister Anton Martinkovics ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Maria Pehr starb im 76. Lebensjahr.

EISENHÜTTL: Bei guter Gesundheit feierte der Altbauer Adolf Svetits (Nr. 25) seinen 75. Geburtstag.

EISENSTADT: Professor Florian Trummer feierte seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Stoober rückte an seinem 18. Geburtstag zur Wehrmacht ein und war Soldat in Nordafrika. Nach seiner Rückkehr und dem Abschluß seines Studiums war er zuerst Professor am Gymnasium Oberschützen, ab 1954 am Gymnasium Eisenstadt. Gleichzeitig leitete er das dortige Bundeskonvikt (Schülerheim). Er war auch jahrelang als Gemeindepolitiker tätig und 38 Jahre lang Stadtrat in Eisenstadt.

Rechtsanwalt Dr. Emil Schreiner feierte ebenfalls seinen 80. Geburtstag. Wie schon sein Vater war auch er mit der Rechtsverwaltung der „Domäne Esterhazy“ tätig. Er gründete auch die Burgenländische Rechtsanwaltskammer.

Nun gibt es auch im Burgenland die erste Frau als Bezirkshauptmann. Dr. Franziska Auer verwaltet den Bezirk Eisenstadt und Umgebung.

ELTENDORF: Theresia Decker feierte ihren 73. Geburtstag.

GERERSDORF: Gerhard Kissler, Graphiker aus Wien, kam vor 30 Jahren nach Gerersdorf und fand damals noch die alte Bausubstanz, vereinzelt auch stroh-

gedeckte Häuser vor. Er war davon so begeistert, daß er begann, die alten strohgedeckten Häuser aus der Umgebung abzutragen, die einzelnen Teile zu nummerieren und dann wieder auf einem Platz, dem Riegelberg in Gerersdorf, zusammenzustellen. Das war eine mühevoll und aufwendige Arbeit, die einen großen Einsatz an Zeit und Geld erforderte. Heute steht dieses Freilichtmuseum wie ein altes burgenländisches Dorf da. Das 25-Jahr-Jubiläum dieses „Ensemble-Gerersdorf“ fiel zusammen mit Kisslers 60. Geburtstag. Das war der gegebene Anlaß zu einer eindrucksvollen Ehrung dieses verdienstvollen Mannes. Er erhielt den Ehrenring der Gemeinde und das Ehrenzeichen des Burgenlandes.

GLASING: Ende September wurde mit einem Festakt das 75jährige Bestehen der röm.-kath. Kirche gefeiert. Schon zum Bau des Gotteshauses im Jahre 1926 haben die Glasinger in den USA entscheidend beigetragen, ebenso wie zur Renovierung in den vergangenen Jahren. Zum Jubiläum wurden nun von den noch lebenden Auswanderern in Amerika insgesamt 2.000 Dollar gespendet.

GROSSWARASDORF: Im Alter von 53 Jahren starb Diplomkaufmann Johann Karall. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Eisenstadt studierte er Handelswissenschaften und war dann hoher Beamter in der Wirtschaftskammer in Wien.

GÜSSING: Das erste Biomasse-Kraftwerk Österreichs wurde in Güssing fertiggestellt. In diesem werden aus Holz Strom und Wärme erzeugt, und zwar soviel, wie die ganze Stadt Güssing braucht. Insgesamt erzeugt dieses Kraftwerk 1% des gesamten burgenländischen Strombedarfs.

Erika Kuseschin feierte ihren 75. Geburtstag.

Die aus Zillingtal stammende Frau Franziska Wanka ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

GÜTTENBACH: Drei Familien aus Güttenbach, die mittlerweile abgewandert sind, haben ihrer Kirche eine neue Glocke gespendet und damit auch ihre Verbundenheit zum Ausdruck gebracht. Die Glockenweihe gestaltete sich zu einem großen Dorffest.

HANNERSDORF: Franz Prangl feierte seinen 80. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Mit 50 Gästebetten wurde das Hotel „Michlhof“ eröffnet.

HENNDORF: Das alte Feuerwehrhaus hatte den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprochen und wurde abgerissen. Jetzt steht ein neues dort.

INZENHOF: Das kleine Dorf mit 338 Einwohnern in der Nähe von Güssing erhielt

ein Gemeindeamt. Erstmals befindet sich die Gemeindeverwaltung im eigenen Ort. Von hier aus wird auch die Gemeinde Tschanigraben mitverwaltet.

JENNERSDORF: Schulrat Maria Dax feierte ihren 90. Geburtstag. Sie war viele Jahre lang Volksschullehrerin in Jennersdorf und ist die Mutter des früheren Landtagspräsidenten Dr. Wolfgang Dax.

JOIS: 15 Jahre lang, von 1972-87 war er der Bürgermeister seiner Gemeinde. Nun ist Karl Haider im Alter von 75 Jahren gestorben.

KITTSEE: Franz und Maria Köller feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Der frühere Bürgermeister und Ehrenbürger seiner Gemeinde Ludwig Borbely feierte seinen 80. Geburtstag.

KLEINPETERSDORF: Ein zwei Jahre alter und 870 Kilo schwerer Stier sollte auf einen Lastwagen verladen werden. Er riß aber aus, zerschlug einiges in seiner Umgebung und lief dann auf die stark befahrene Straße. Er mußte von einem Gendarm erschossen werden.

KÖNIGSDORF: Paula Leitgeb wurde 75, Maria Gollinger und Gisela Holler wurden 80 Jahre alt.

Im Alter von 88 Jahren ist Leopold Dörner gestorben.

KUKMIRN: Der Vizebürgermeister der Gemeinde, Ronald Krautsack, ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

LEITHAPRODERSDORF: Bei guter Gesundheit feierte Katharina Wallner ihren 100. Geburtstag. Sie erhielt einen Rosenkranz als Geschenk von Bischof Paul Iby.

LOCKENHAUS: Stefanie Lackner wurde 80 Jahre, Andreas Bleier 90 Jahre alt.

LIMBACH: Julia Seinitz wurde 80 Jahre, Eduard Flieder 85 Jahre alt.

MOGERSDORF: Mehrere Gedenkstätten erinnern an die Türken Schlacht von 1664. Am bekanntesten ist die Gedenkstätte am Schößlberg in Mogersdorf mit einem großen weißen Kreuz. Dieses vor 37 Jahren errichtete Bauwerk wurde nun von Grund auf saniert und wieder gesegnet.

MÖNCHHOF: Der frühere Ortspfarrer von Mönchhof, Pater Raynald Heffenmeyer, wurde Ehrenbürger der Gemeinde.

MOSCHENDORF: Nach 38jähriger Tätigkeit in Moschendorf ist der Ortspfarrer Ludwig Ilias in Pension gegangen. Im Anschluß an einen Dankgottesdienst wurde er von der Ortsbevölkerung herzlich verabschiedet.

Rosalie Adam feierte ihren 90. Geburtstag.

NEBERSDORF: Anton Fertsack ist im 90. Lebensjahr gestorben. Er wirkte als Seelsorger in Hornstein, Neuberg, Kaisersdorf, Steinbrunn und war von 1946 bis 1993

AUS DER ALTEN HEIMAT

Pfarrer von Nebersdorf.

NEUBERG: Peter Kulovits ist im Alter von 40 Jahren an den Folgen eines tragischen Traktorunfalles gestorben.

NEUDORF/Parndorf: Der Kindergarten wurde renoviert und erhielt einen Zubau. In der rasch wachsenden Gemeinde besuchen bereits 22 Kinder diesen Kindergarten.

NEUHAUS/Klausenbach: Auf dem traditionellen Mostkirtag in Neuhaus wurde Andrea Lehrner zur „Obstkönigin“ gekrönt. Die in Marz wohnende Schülerin der Krankenpflegeschule wird in den nächsten 2 Jahren die burgenländischen Obstbauern charmant vertreten.

Oberschulrat Adolf Kirnbauer hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

NEUSIEDL/See: Kommerzialrat Viktor Horvath und Frau Dr. Ilsa Gruss feierten ihren 75. Geburtstag.

Genau an seinem 84. Geburtstag ist der frühere Direktor der Hauptschule Illmitz Oberschulrat Julius Klein gestorben. Er war nach Gründung dieser Hauptschule ihr erster Direktor gewesen.

NEUTAL: Die Burgenland-Schnellstraße, die von Eisenstadt ausgeht endet heute bei Neutal. Sie soll nun durch das Tal des Edlaubaches verlängert werden und bei Dörfel auf die Bundesstraße stoßen. Der feierliche Spatenstich zu diesem Bauabschnitt hat bereits stattgefunden.

Richard Dominkovits starb 74jährig.

NICKELSDORF: Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb Ludmilla Haidvogel.

OBBERDORF: Paula Lorenz starb im 61., Regina Friedl im 78. Lebensjahr.

OBBERDROSEN: Rosa Ott feierte ihren 85. Geburtstag.

OBBERPULLENDORF: Robert Garger feierte seinen 80. Geburtstag.

OBBERSCHÜTZEN: Der frühere Professor des Gymnasiums Franz Steiner feierte seinen 85. Geburtstag.

Hans Rehling, im Kreis der Rinderzüchter weithin bekannt und in vielen Vereinen seiner Heimatgemeinde tätig gewesen, ist gestorben.

OBBERWART: Maria Tölly feierte ihren 80. Geburtstag.

OGGAU: Die 300 Jahre alte Kreuzkapelle, in welcher sechs Pfarrer die letzte Ruhestätte gefunden haben, wurde einer gründlichen Renovierung unterzogen.

OLBENDORF: Josef Csar, der langjährige Mesner der Pfarrkirche ist im 72. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Mit einer schönen Veranstaltung feierte der „Ollersdorfer Dreigesang“ sein 20jähriges Bestehen.

PIRINGSDORF: Lorenz Mandl feierte seinen 80. Geburtstag.

PUNITZ: Im Jahre 1551 wurde das Dorf Punitz gegründet. Es ist sehr selten, daß man die Gründung eines Ortes genau feststellen kann. Nun feierte das Dorf sein 450jähriges Bestehen mit einigen Veranstaltungen und mit der Herausgabe der „Punitzer Dorfchronik“.

RAIDING: Seinen 80. Geburtstag feierte Oberschulrat Franz Weninger.

REINERSDORF: Anna Marx starb im Alter von 90 Jahren.

RECHNITZ: Nach monatelangen Renovierungsarbeiten an der Außenfassade der Pfarrkirche zur „Hl. Katharina von Alexandrien“ wurde die Kirche von Bischof Iby im Rahmen einer großen Feier gesegnet.

Rechnitz ist der Hauptort der Marillengewirtschaft im Burgenland. Dort wurde die 19jährige Sandra Grammelhofer zur Marillenkönigin gewählt.

ROTTENTURM: Der Gemeinderat hat beschlossen, als höchste Auszeichnung den „Ehrenturm der Gemeinde Rottenturm“ zu schaffen. Als erster Träger wurde Dechant Johann Liedl für seine Verdienste um die Gemeinde ausgezeichnet.

RUST: Oberschulrat Isabelle Wilfinger wurde 75 Jahre alt.

SALMANNSDORF: Zur Ehre des Schutzpatrons der Zöllner, des heiligen Matthäus, wurde vor 10 Jahren ein Bildstock gestiftet, was jetzt der Anlaß für eine Jubiläumsfeier war.

ST. ANDRÄ: Theresia Seiler feierte ihren 90. Geburtstag.

ST. KATHREIN: Die Freiwillige Feuerwehr erhielt eine neue Spritze.

ST. MARGARETHEN: Die Passionsspiele von St. Margarethen waren heuer sehr erfolgreich. In 20 Aufführungen haben 72.000 Menschen diese Spiele vom Leben, Leiden und Sterben unseres Herrn besucht.

Fast 600 Laienspieler aus St. Margarethen haben daran mitgewirkt. Das ist fast schon das ganze Dorf.

Katharina Stadlmann wurde 75 Jahre alt.

ST. MICHAEL: Kommerzialrat Josef Matisovits feierte seinen 80. Geburtstag. Er hatte einen Handel mit Landmaschinen und ein Autohaus geführt. 1981 gründete er das größte Landtechnische Museum Österreichs mit 2.000 Schaustücken, das er selbst mit viel Liebe betreut. Für seine Verdienste wurde ihm von der Gemeinde St. Michael der Ehrenring verliehen.

Kommerzialrat Karl Strauss feierte seinen 75. Geburtstag. Aus kleinen Anfängen baute er ein Autohaus auf, das über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Er war auch im öffentlichen Leben und in der Landesvertretung tätig.

Im Alter von 76 Jahren starb Gisela Boisits,

die Witwe nach dem Tischlermeister Rudolf Boisits.

SCHWENDGRABEN: Peter Predl ist im 76. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Diamantene Hochzeit feierten Alfred und Rosa Pelzmann. Die Ehe wurde vor 60 Jahren unter besonders schwierigen Umständen geschlossen. Es gab die damals mögliche „Ferntrauung“. Der Bräutigam war damals Soldat in Rußland und befand sich bei seiner Trauung mit seinen Trauzeugen in einem Zelt bei Stalingrad. Die Braut fand sich mit ihren Trauzeugen am Standesamt in Stegersbach ein. Ein Jahr später erhielt der Bräutigam Heimaturlaub. Da wurde die kirchliche Eheschließung nachgeholt.

Anna Klanatsky, Witwe nach dem Autobuschauffeur ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

STOTZING: Im Alter von 83 Jahren starb Maria Wölfel. Sie war die Witwe nach dem früheren Gemeindeamtmannt Julius Wölfel.

STUBEN: Die älteste Burgenländerin, Theresia Leyrer, ist 105 Jahre alt geworden. Sie war schon 25 Jahre alt, als das Burgenland zu Österreich kam. Mit 12 Jahren mußte sie bereits als Magd arbeiten gehen und war später in Ungarn in verschiedenen Haushalten tätig.

SULZ: Ihren 95. Geburtstag feierte Rosa Jandrisevits.

URBERSDORF: Maria Magdics feierte ihren 80. Geburtstag.

Im Alter von 88 Jahren verstarb Alois Legath, Nr. 60.

UNTERFRAUENHAID: Dechant Ernst Zsionschits erhielt den Ehrenring der Gemeinde.

UNTERWART: Maria Lorenz erreichte das hohe Alter von 90 Jahren.

WALLERN: Anna Unger feierte ihren 75., Leonhard Mayr seinen 80. Geburtstag.

Im 65. Lebensjahr starb Kontrollinspektor Adalbert Summer, im 100. Lebensjahr Katharina Leirer.

WEINGRABEN: Die Gemeinde, die sich erst vor 10 Jahren von Kaisersdorf losgesagt hatte, erhielt nun ein Gemeindegewapp.

Maria und Rosalia Supper sind die ältesten Zwillinge des Burgenlandes. Jetzt sind beide 85 Jahre alt geworden, natürlich gleichzeitig.

ZEMENDORF: Josef Kroyer starb im 90. Lebensjahr.

ZILLINGTAL: Im 74. Lebensjahr verstarb Fritz Kuzolits. Er war 10 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, dann nach der Zusammenlegung mit Steinbrunn Vizebürgermeister und Ortsvorsteher.

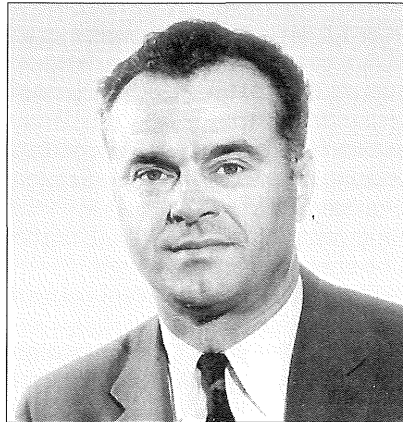
ZURNDORF: Theresia Kuhne starb im 90. Lebensjahr.

„Die Hianzen“

Dr. Frank I. Tanczos

Am 12. September 2001, am Tag nach dem Terroranschlag auf das WTC und das Pentagon, starb in Washington DC der 80jährige Nuklearphysiker und Raketenforscher, Dr. Frank I. Tanczos, dessen Biographie in das US-Standardwerk „American Men and Women in Science“ aufgenommen wurde. Er war ein Sohn burgenländischer Einwanderer aus Kroatisch Ehrendorf.

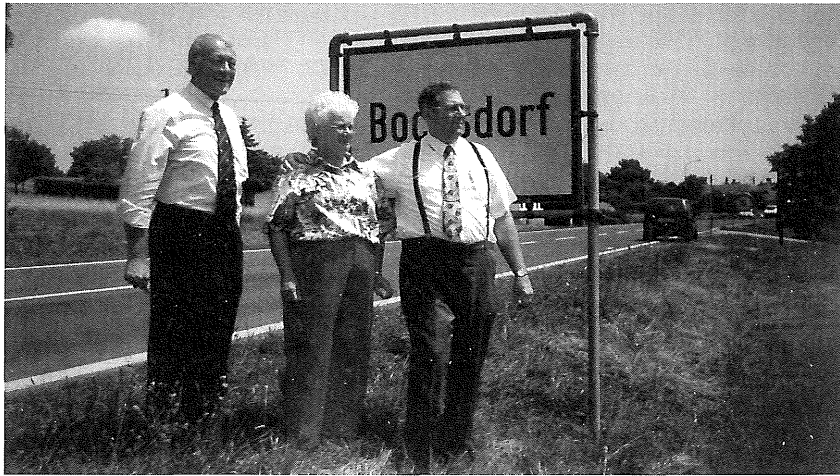
In Northampton geboren, begann er nach Studium der Physik seine berufliche Laufbahn im Zentrallabor der Lehigh Portland Zementwerke. Später avancierte er zum technischen Direktor des Bereichs „Research and Technology“ der Marine-Luftwaffe.



Er war an der Entwicklung der Polaris- und Poseidon-Raketensysteme beteiligt und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften.

Frau Patricia Reenock

In Northampton ist Frau Patricia Reenock, die Gattin des dortigen Bürgermeisters gestorben. Ihre Mutter, Frau Rosenkranz, ist aus Bocksdorf nach Amerika ausgewandert. Im Jahre 1996 hat das Ehepaar Reenock Bocksdorf besucht und wurde vom damaligen dortigen Bürgermeister (siehe Bild) empfangen. Am 8. November wurde in Bocksdorf für die Verstorbene eine Seelenmesse gefeiert.



Josef Riessner, 1856 in Pamhagen geboren und 1882 nach Amerika ausgewandert, hat nachstehendes Gedicht in Amerika verfaßt:

Weihnachts-Erinnerungen

Nach der Heimat möcht' ich wieder
um die liebe Weihnachtszeit,
möchte singen Heimatlieder,
so dem Jesukind geweiht.

Eines ist noch nicht verklungen,
so ich einst mit Muttern sang,
denn - solche Melodien gesungen,
hört man s' ganze Leben lang.

Bei Großmutter's Erkerfenster
hub die Mutter mich empor,
und ich sang vom weißen Kreuzer
so wie die roten Äpfeln vor.

Unter all' den Süßigkeiten
war ich ein glückselig Kind.
Gott sei Dank, die Weihnachtsfreuden,
niemals zu vergessen sind.

15 Wörter burgenländisch

akkurat

wirklich, wirklich wahr, ganz genau, gerade jetzt (z.B. irgendjemand hätte etwas nicht sehen sollen, dann sagt man: „Akkurat is er kemman und hot's gsehn.“)

Beindl

Biene, auch „Beinveigl“

draufzohln

verlieren (wenn man überstürzt und unüberlegt handelt, kann man „draufzohln“)

Frotz

Bengel, Schlingel, kleiner frecher Bub

Leich

Begräbnis

Loafn

Maske (Krampusloafn)

owoatn

ein Familienglied in der letzten Zeit des Lebens zu Hause pflegen

rappln

ein bißchen spinnen; den ganzen Tag über schon nervös sein, zum Streiten geneigt

Reißn

Rheumatismus, schmerzhafte Krankheit in den Gliedern („I hob as Reißn“)

Robbratl

durchtriebener Mensch; schlimmes freches Kind

Rotzbua

frecher Lümmel; dagegen: „Spitzbub“ (=ein liebenswerter Bub)

rullarisch

frech anschreien, zurückschreien, heftig sein

Tapschädl

schwaches Schimpfwort für „ein bißchen dumm“

Toa

auch: Towa, Tour; Leichenschmaus; Essen für die Teilnehmer eines Begräbnisses

tummln

sich beeilen; schnell arbeiten, um rasch fertig zu werden



Alter Spruch

„Dem kaunst beim Gehn die
Hosn flickn“

sagt man über jemandem, der besonders langsam geht.



Lostage

Sitzt im November fest das Laub,
wird der Winter hart, das glaub.

Barbara (4. Dezember) im weißen
Kleid, verkündet gute Sommerzeit.

Auswandererschicksal

Stegersbach

Am Ende des „Toronto-Jahres 2001“ bringen wir die Biographie eines Burgenländers, dem Toronto und Umgebung zum „Auswandererschicksal“ geworden ist.

Willibald Bischof steht für viele junge Burgenländer, die in der Mitte der 50er Jahre nach Canada, vor allem nach Toronto, ausgewandert sind. Im Gegensatz zu früheren Auswanderern waren sie meistens besser gebildet, haben ein Handwerk gelernt und in der Hauptschule Grundkenntnisse der englischen Sprache erworben. Als Kinder und Jugendliche hatten sie den Krieg erlebt. Danach ging es zwar deutlich aufwärts, aber ein Ende der russischen Besatzung war nicht in Sicht. Da sie in der alten Heimat keine Perspektive sahen, suchten sie eine neue Heimat.

In den Jahren 1953-57 sind etwa 2.300 Burgenländer nach Amerika gezogen, davon 715 allein im Jahre 1954.



Vor der Abreise mit der Mutter 1954

Willibald Bischof, geboren am 6. Jänner 1932, ist ein typischer Stegersbacher: die Großeltern waren Bauern, der Vater, Karl Bischof, ein Telegrapher. Einer der mehr als 1.000 Stegersbacher, die in den letzten 100 Jahren österreichweit im Dienst des Telegraphenbaues gestanden sind. Der Vater hatte 2 Schwestern, die schon 1921 nach Philadelphia gezogen sind: Johanna blieb in Amerika, Rosa kehrte im Alter zurück und ist in Stegersbach gestorben.

Willi besuchte die Volks- und Hauptschule in Stegersbach und erlernte das Handwerk eines Auto-Elektrikers. Von 1948-52 arbeitete er in Graz.

Er hatte einen Freund, den Hans Wagner. Dieser wollte damals nach Toronto, wurde aber von den Einwanderungsbehörden verpflichtet, in Saskatchewan ein Jahr lang zu arbeiten, um so seine Fahrt abzubezahlen. Er lud von dort Willi ein, nachzukommen, weil er bestimmt in seinem Beruf Arbeit finden würde.

So brach Willi 1954 nach Amerika auf. Seiner Mutter versprach er, nach 5 Jahren wiederzukommen. Dann erging es ihm so wie seinem Freund Hans. Die Einwanderungsstelle in Linz teilte ihm mit, Toronto käme nicht in Frage. Auto-Elektriker braucht man vor allem in Winnipeg. Willi fuhr nach Rotterdam, bestieg ein holländisches Schiff und kam zusammen mit Gustav Steiner aus Kukmirm am 8. Juli 1954 in Quebec an. Dann brauchte er noch 3 Tage, um mit der Eisenbahn nach Manitoba zu kommen. Dort hat man ihn in ein Immigrations-Lager gebracht. Jeden Tag besuchte er das Arbeitsamt und fragte nach angebotenen Stellen.

Schließlich fand er eine Stelle als Auto-Elektriker in einem Einmann-Betrieb. Den Mann interessierten weder seine Papiere noch seine Biographie. Er drückte ihm einfach die Lichtmaschine eines Automotors in die Hand und hieß ihn, diese zu reparieren. Sechs Wochen arbeitete er dort. Dann erfuhr er, daß sein Freund Hans nach dem abgedienten Jahr in Saskatchewan schon in Toronto sei. Da hielt es Willi nicht länger.

Er packte seinen einzigen Koffer und schickte diesen nach Toronto zum Ehepaar Imre (die Frau kam aus Stegersbach), das kurz vorher eingewandert und schon zu einem Haus gekommen war. Willi wollte sich die teure Bahnfahrt ersparen und fuhr per Autostop nach Toronto. Vier Tage brauchte er dazu. Dann bezog er zusammen mit Hans Quartier im Hause Imre.

Wie viele später erfolgreiche Amerikaner begann auch er als Tel-

lerwäscher in der Bau-Baracke bei der Anlage eines Militärflughafens. Nach einer Zwischenstation als Bauhilfsarbeiter fand er endlich wieder einen Auto-Elektriker, bei dem er 9 Jahre arbeiten konnte.

Wie versprochen kam Willi nach 5 Jahren wieder nach Hause. Er hatte schon einiges Geld beisammen, denn er hatte neben seinem Beruf, in dem er tagsüber schwer arbeitete, auch noch den Job eines Kellners in einem Nachtlokal angenommen. Obwohl sich mittlerweile daheim manches verbessert hatte und ihn sein ehemaliger Chef in Graz auch wieder anstellen wollte, fuhr Willi wegen der besseren Verdienstmöglichkeiten wieder nach Canada zurück. Als seine Firma 1965 aufgelöst wurde, fand er eine andere, bei der er 30 Jahre lang tätig war. Dort ist er am 27. September 1995 in Pension gegangen.

Willi war lange Zeit ein gestandener und begehrter Junggeselle gewesen. Am 16. Feber 1968 besuchte er einen neueröffneten Club im Zentrum von Toronto und begegnete dort Martha, die Frau, die ihn von da an ein Leben lang begleiten sollte.

Martha hat 1946 ihre Heimat Oberschlesien verlassen müssen, kam nach Kiel und lernte dort einen Landsmann kennen. Dieser wanderte 1953 aus, verdiente in Canada genug Geld, um Martha ein Jahr später nachkommen zu lassen. Martha kam im selben Jahr wie ihr späterer Mann nach Canada. 1954 haben sie geheiratet. 10 Jahre später ist ihr Mann gestorben und ließ sie mit 4 Kindern zurück.

Willi hat Martha am 12. Dezember 1968 geheiratet. Sie erwarben ein Haus in Oakville. Dort wuchs auch ihr Sohn Raymon auf, der heute als Inspektor im selben Werk arbeitet, wo sein Vater 30 Jahre lang tätig war.

In das Elternhaus in Stegersbach sind fremde Leute eingezogen. Im Jahre 1999 zogen sie weg und Willi konnte beginnen, das Haus herzurichten und zu einem Schmuckkästchen zu machen. Von nun an verbringen Willi und Martha jedes Jahr 4 Monate in Stegersbach.

Willi war in seiner Jugend ein guter Fußballer gewesen. Er spielte in der Jugendmannschaft von Stegersbach, später in der Kampfmannschaft eines Grazer Vereins und schließlich im „Österreichischen Fußballclub“ in Toronto. Von dort kennt er noch viele Freunde. Einen von ihnen hat er am 12. August 2001 wieder getroffen.



Fußballclub Toronto mit Stronach (1.v.links), daneben Bischof (1955)

An diesem Tag besuchte er das Match Austria-Rapid im Horr-Stadion in Wien. Dort erkannte ihn sein Freund, mit dem er in Toronto Fußball gespielt hat. Nach dem herzlichen Wiedersehen lud ihn dieser spontan ein, in seiner komfortablen Loge Platz zu nehmen. Das tat Willi auch. Neben ihm saßen der frühere Bundeskanzler Franz Vranitzky und seine Frau sowie der frühere Nationalratspräsident Anton Benya.

Der Name seines alten Freundes: Frank Stronach.

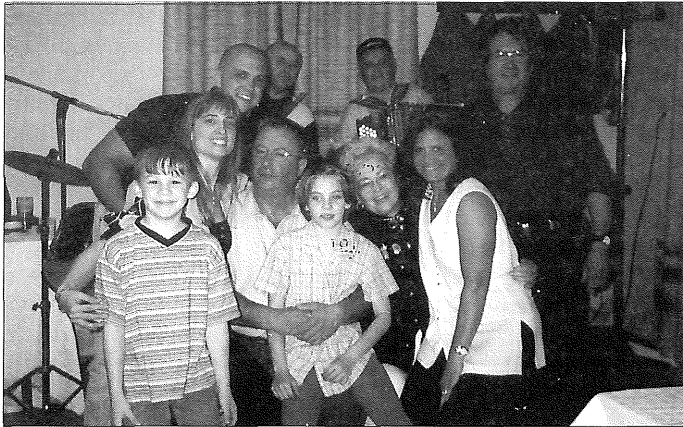
Walter Dujmovits



Wir gratulieren



Glasing (New York) - 60. Geburtstag



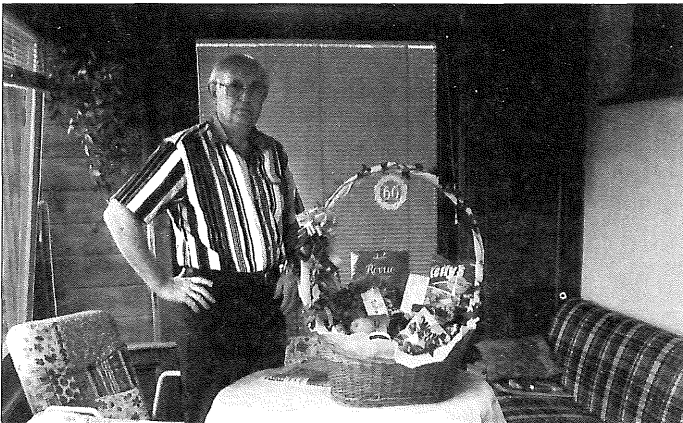
Emil Stranzl, ein gebürtiger Glasinger, der seit Jahrzehnten in New York lebt, feierte mit Verwandten und Bekannten seinen 60. Geburtstag im Gasthof Tukovits. Der Jubilar grüßt mit diesem Foto alle Verwandten in New York / Bronx und Glasing.

Riedlingsdorf - 80. Geburtstag



Anlässlich des 80. Geburtstages seiner Schwester Hermine Brandstädter verbrachte Adolf Lang einige Wochen in seiner Heimat Riedlingsdorf. 1957 wanderte er 18jährig nach Canada aus. Er kommt immer wieder gerne zu Besuch bei seinen Schwestern Hermine Brandstädter (Bild mi) und Berta Hutter.

Gaas - 60. Geburtstag



Eine Überraschung zu seinem 60. Geburtstag erlebte Stefan Garger aus Gaas. Seine Gattin und seine beiden Töchter organisierten heimlich eine Geburtstagsfeier, zu dem alle seine Freunde und Verwandten eingeladen wurden. Die Überraschung ist gelungen!

Eberau - 80. Geburtstag



Ihren 80. Geburtstag feierte im Kreise ihrer Familie Anna Gartner. Auch Sohn Ewald aus Kitchener/Ont. stellte sich als Gratulant ein. Im Bild die Jubilarin mit ihren Söhnen Peter (li) und Ewald (re).

Unterschützen - 90. Geburtstag



Das Fest zum 90. Geburtstage feierte vor kurzem Frau Hildegard Huber, Gastwirtin in Ruhe. Mit ihren Kindern aus Canada und der Heimat. Mit vielen Verwandten und Freunden. Auch wurde ein Geschenkkorb vom Bürgermeister überreicht und viele Blumen und Glückwünsche entgegengbracht.

Neue Ehrenmitglieder

Gerry Berghold, dessen Großeltern mütterlicherseits und väterlicherseits aus dem Burgenland kamen, ist der Gründer und Leiter von Burgenland-Bunch in Amerika.

Otto Novakovits, eingewandert aus Güttenbach, ist der Präsident des Burgenländer Clubs in Toronto und seit vielen Jahren Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft.

Haus mit Garten (2 Bäder, 2 Küchen, 5 Zimmer teilmöbliert, Keller, Garage) in Oberwart (Golf- und Thermenregion des Südburgenlandes - Österreich), ruhige Lage in Zentrumnähe zu verkaufen. Tel. und Fax: 0043-3352-32451 oder Tel.: 0044-208 44090 (London). E-mail: reyam@aon.at

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Das Reisebüro Koch Overseas und Lufthansa bieten ihre Dienste für Charterflüge nach Österreich an.

Am 5. November 1961 wurde Julius Gmoser zum neuen Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft gewählt, zu Vizepräsidenten Joe Baumann (New York) und der frühere Landeshauptmann Johann Wagner.

Vor 30 Jahren

Vizepräsident der BG, Joe Baumann, besprach anlässlich seines Heimaturlaubes mit dem Präsidenten Julius Gmoser den Ausbau der Organisation der BG in Amerika.

Die Bezirkshauptmannschaft Güssing übersiedelte in das neu errichtete Amtsgebäude an der Hauptstraße.

Vor 20 Jahren

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder in Castle Harbour in New York das traditionelle Anna-Picnic statt.

Die alte Hofmühle in Güssing wurde gepachtet: Es wird ein Heimathaus und ein burgenländisches Auswanderungsmuseum eingerichtet werden. Pächter sind die Vereine „Josef-Reichl-Bund“ und die Burgenländische Gemeinschaft.

Vor 10 Jahren

Frau Theresia Teklits führt seit 30 Jahren die Burgenländische Gemeinschaft in Lehigh Valley, Helmut Jandrisits ist seit 15 Jahren Leiter der Burgenländischen Gemeinschaft in Toronto.

Erstmals flog ein Österreicher ins Weltall. Ing. Franz Viehböck nahm gemeinsam mit 2 sowjetischen Astronauten an dem Weltraumprojekt teil.

Kurz gesagt

Das britische Fachmagazin „Wine“ hat Alois Kracher aus Illmitz zum fünften Mal (nach 1994, 1997, 1998 und 2000) zum besten „Weinmacher des Jahres“ ernannt. Mehr als 400 Koster beurteilten 9.339 Weine aus 30 Ländern. Der Burgenländer ging dabei als Sieger hervor.

Ein Burgenländer hat den internationalen Süßweinwettbewerb gewonnen. Eine Trockenbeerenauslese 1998 des Winzers Martin Haider wurde zum „best of sweet“ gewählt.

Das größte Einkaufszentrum Europas ist die „Shopping City Süd“ im Süden von Wien: 80 Hektar groß, davon 25 Hektar Verkaufsfläche, 320 Geschäfte, mehr als 9.000 Parkplätze mit 11 Millionen Autos jährlich und 25 Millionen jährlichen Besuchern. Der Gesamtumsatz beträgt 13 Milliarden Schilling im Jahr.

Es war ein Österreicher, also einer aus dem ehemaligen Feindgebiet, der das „World War II Memorial“ auf der Washingtoner Mall bauen wird. Der gebürtige Grazer Friedrich St. Florian, seit 1961 in Amerika, gewann den Wettbewerb unter mehr als 400 Einsendungen. Das 160 Millionen Dollar Projekt ist dem Gedenken an die 16,4 Millionen US-Soldaten gewidmet, die am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben.

Im Zuge von Einsparungen werden im Burgenland in nächster Zeit 48 Postämter und 10 Gendarmerieposten geschlossen.

Erstauswanderer

5. Fortsetzung

In der zweiten Jahrhunderthälfte breitete sich die Auswanderungswelle durch Ungarn aus. Der erste Zweig davon, der das Burgenland erreichte, war der in den Seewinkel, der sich gerade in einer schweren Wirtschaftskrise befand. Daher setzt im Seewinkel die Auswanderung um 1870 schlagartig und im großen Umfang ein. Zu jener Zeit gab es zahlreiche Mißernten, der Neusiedler See trocknete aus und die Steuerlast war erdrückend. Dazu gab es eine Mäuseplage in den Jahren 1873-74. Um das Maß voll zu machen, gab es am 9.7.1875 einen verheerenden Hagel, der die Kulturen vernichtete. Die Folge war eine unvorstellbare Hungersnot: „Bei Ümitz (Illmitz) und Obadlau (Apetlon) faungt si da Hungraon.“

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1870	Wallern	Halbauer	Minnesota
1871	Pamhagen		
1874	St. Andrä	Josef Schmidt (1811)	Mc Gregor/Iowa
1875	Halbturn	Johannes Völligrand (1825)	Iowa
	Tadten	Johann Opitz (1843)	St. Martin/MInn.

In dieser Zeit der großen Hungersnot wanderten 1870 Josef Halbauer, geb.1840, und Andreas Halbauer, geb.1864, von Wallern nach Amerika aus. Josef ließ sich in St. Martin, Andreas in St. Paul nieder. Bis zur Jahrhundertwende sind mindestens 85 Bewohner aus Wallern in den mittleren Westen gezogen. Aus Wallern stammt auch der bisher bekannte früheste Auswanderer nach Canada, Heinrich Schneider, der sich 1902 in Regina niedergelassen hat. Nach ihm gibt es nur wenige, die noch vor dem Ersten Weltkrieg nach Canada ausgewandert sind. Die eigentliche Canada-Wanderung beginnt 1924, als die Einwanderung in die USA gesetzlich stark eingeschränkt wurde. Die Auswanderer zogen damals nach Westcanada, die späteren Auswanderer der 50er Jahre meistens nach Toronto.

Wer aus Pamhagen 1871 wahrscheinlich als erster ausgewandert ist, ist nicht überliefert. Der früheste, von dem man den Namen kennt, war Stefan Lentsch (1857), der 1880 nach Stearns County/Minn. kam. Aus Pamhagen zog im Jahre 1882 der 1856 geborene Johann Riessner nach Minneapolis. Er hat seine Sehnsucht nach der alten Heimat in vielen Gedichten niedergeschrieben (siehe Seite 10). Johann Riessner gilt als der bedeutendste Dichter unter den Amerikawanderern unseres Landes. Eine weitere Berühmtheit war der am 27.10.1888 in Pamhagen geborene Franz Wenninger. Er war ein Jahr alt, als ihn seine Eltern mit nach Amerika nahmen. Dort wurde er Universitätsprofessor in South Bend.

Mit 6 Familienmitgliedern ist der 1811 geborene Josef Schmidt im Jahre 1874 als erster aus St. Andrä ausgewandert. Er ließ sich in Mc. Gregor (Indiana) nieder. Ein Jahr später fuhr aus St. Andrä Josef Pollreisz mit seiner Familie nach Amerika. Mit dem Schiff „Pomerania“ verließen sie Europa von Hamburg aus. Auch sie siedelten in Mc. Gregor.

Johannes Völligrand, 1825 in Halbturn geboren, zog später nach Hegyeshalom und wanderte von dort 1875 mit seiner Frau Katharina, dem Sohn Janos, der Schwiegertochter Katharina und Enkel Eva-Maria nach Amerika (Iowa) aus. 10 Jahre später folgte ihm John Samson (geb. 1857), der sich in St. Paul/Minn. niedergelassen hat. Angeblich sollen insgesamt 333 Personen aus Halbturn ausgewandert sein.

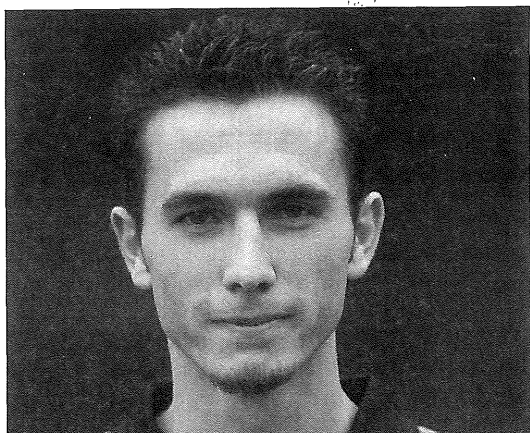
Bis zur Jahrhundertwende sind mindestens 43 Personen aus Tadten nach Amerika gezogen. Der erste war wahrscheinlich John Opitz (geb.1843), der 1875 ausgewandert ist und sich in St. Martin/Minn. niedergelassen hat.

Fortsetzung folgt

SPORT

FUSSBALL

Es ist sicherlich nicht alltäglich, dass eine kleine Ortschaft zwei Fußballer hervorbringt, die in der höchsten Spielklasse in Deutschland beziehungsweise in Österreich spielen. Passiert ist das aber in Urbersdorf, heute ein Ortsteil von Güssing.



Martin Stranzl

Da ist einmal Martin Stranzl, der als Profifußballer bei 1860 München sein Brot verdient. Der 21-Jährige trug bereits achtmal den österreichischen Teamdress und absolvierte bisher 47 Spiele in der deutschen Bundesliga. Und es wären sicherlich schon weit mehr Einsätze zu verzeichnen, hätte sich Stranzl nicht im April dieses Jahres verletzt und wäre er nicht monatelang ausgefallen.



Hannes Winkelbauer

Und dann wäre noch Hannes Winkelbauer, 26 Jahre alt, der ebenso wie Stranzl beim Sportverein in Güssing mit dem Fußball begonnen hat. Nachdem er zwischenzeitlich für verschiedene Klubs tätig war, wechselte der Urbersdorfer im Sommer nach Oberösterreich und ist dort für Ried in der höchsten Liga Österreichs tätig.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung - Achtung
Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr
ATS 150.-.

Wir bitten um Einzahlung, danke.

VOLKSLIED

Gegrüßt seist du Maria

aus Pamhagen

1. Ge - grüßt seist du Ma - ri - a, jung - frau - li - che_ Zier, -
 du bist voll der Gna - den, der Herr sei mit dir;

1. ei - ne ganz - neu - e Botschaft, ein - un - er - hör - te Stimm' von der

1. himm - li - schen Hof - statt, was Gab - ri - el dir bringt.

2.,,Was soll das bedeuten,
 was soll dieses sein,
 wer ist's, der da kommet
 ins Zimmer herein?
 Die Tür ist verschlossen,
 die Fenster sind zu;
 wer ist's, der mich rufet
 bei nächtlicher Ruh?"

3. „Erschreck' nicht, Maria,
 es geschieht dir kein Leid.
 Ich bin hier ein Engel,
 verkünde dir Freud:
 du sollst ja empfangen
 und tragen einen Sohn,
 nach Menschen Verlangen
 viel hundert Jahre schon."

Überliefert ist die Oberstimme. Auszuführen ist das Lied mit gleichen Stimmen, wobei man die dritte Stimme weglassen kann.

Die Feierlichkeiten zum **„25-Jahr-Jubiläum der Partnerschaft“**

zwischen Northampton und Stegersbach beginnen am

13. Juli 2002

in Northampton. Über das genaue Programm der Feierlichkeiten, die sich über eine ganze Woche erstrecken werden, wird noch berichtet.

Wir geben jetzt schon bekannt, daß das nächste

PICNIC mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN

am

Sonntag, 14. Juli 2002

im Gelände des Weinmuseums in Moschendorf stattfindet.

ERINNERUNGEN



Dorfmädchen am Sonntag, Gerersdorf 1930

Foto: Kranz



Ehrung der Anschlußkämpfer des Jahres 1921, Wien 1949

Foto: Fazekas



Das erste Motorrad, Unterwart 1954

Foto: Szabo



Hochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl:
„The Cooking of Burgenland“,
ins Englische übersetzt
von Bobby Strauch,
erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

Viennese Fish Sausages „Wiener Fischwürstl“

3 lb. fileted pike or perch-pike
3 rolls
1 small onion, chopped
1 tbsp. marjoram
1 egg
1/2 c. milk
1/3 lb. butter
1 tsp. salt
1 tsp. white pepper
1 tsp. nutmeg
1 c. breadcrumbs
1 qt. oil

Slice rolls thinly and soak in milk. Sauté onions in butter until tender. Squeeze out excess milk from rolls. Chop fish filets and grind together with rolls and onions in blender or food processor. Stir in salt, pepper, nutmeg, and marjoram. Add enough breadcrumbs to form a firm, but still slightly sticky mixture. On floured board, form into long rolls as thick as a thumb. Cut into pieces as long as half a finger. Add 1 tsp. oil to the egg and beat. First dip the „sausages“ in the egg, then roll in breadcrumbs. 15 minutes before serving, lay into hot oil and fry until golden brown, about 10-12 minutes. Serve hot.

4-6 servings

Celery Salad „Zellersalat“

2 lb. celery, sliced julienne style
juice of 1/2 lemon
1/4 c. wine vinegar
1 tbsp. finely chopped celery green
1/4 c. salad oil
1/2 c. white wine
1 tbsp. sugar
1 tsp. salt
1/2 tsp. white pepper

Cook celery until al dente (just tender) in salted water to which lemon juice, wine, vinegar, sugar and pepper have been added. Let cool, season to taste and pour on oil. Mix. Serve on leaves of lettuce, sprinkled with celery green.

5 servings

kultur
BURGENLAND

GRUPPENREISE NACH TUNESIEN

23. – 30. März 2002

Programm:

23.03. Wien – Tunis

Nach Ankunft in Tunis, Transfer zum Hotel, Abendessen und Übernachtung im Hotel in Tunis.

24.03. Tunis – Bardo – Karthago – Sidi Bou Said – Tunis

Nach dem Frühstück Fahrt nach Bardo, bekannt durch seine Mosaik, anschließend Besichtigung von Karthago und Weiterfahrt nach Sidi Bou Said. Abschließend Besuche der Altstadt von Tunis. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Tunis.

25.03. Tunis – Karthago – Sbeitla – Gafsa

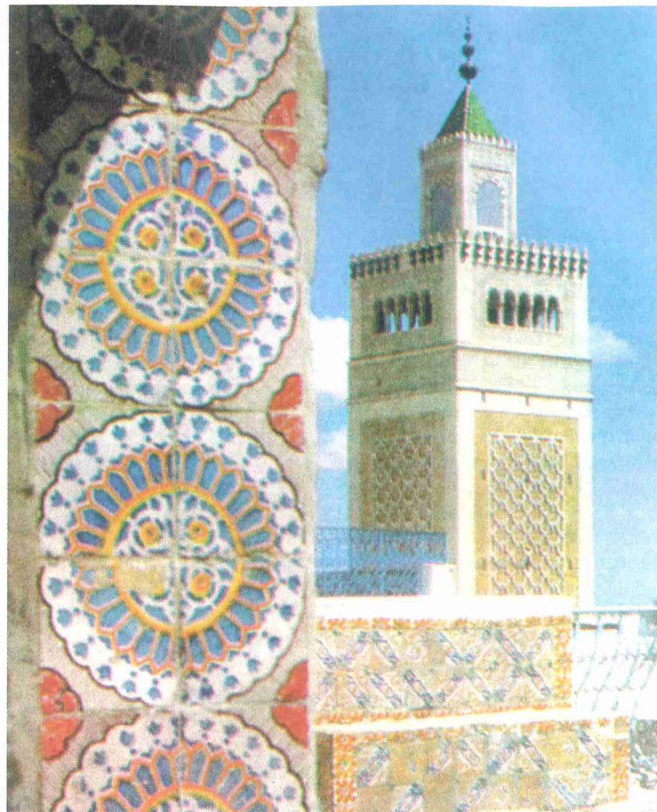
Nach dem Frühstück Fahrt nach Kairouan, der viertheiligsten Stadt des Islam. Nach der Stadtbesichtigung Fahrt nach Sbeitla, Besichtigung der Ruinen von Sufetula und der römischen Tempel. Weiterfahrt nach Gafsa. Abendessen und Übernachtung im Hotel Gafsa.

26.03. Gafsa – Metlaoul – Tozeur

Nach dem Frühstück Besichtigung von Gafsa. Anschließend Weiterfahrt nach Metlaoui, fakultativ besteht die Möglichkeit zu einer Fahrt mit dem Salonzug „Lezard Rouge“ durch die 10 km entfernte Seldja-Schlucht. Anschließend Weiterfahrt nach Tozeur. Stadtbesichtigung in Tozeur. Abendessen und Übernachtung im Hotel Tozeur.

27.03. Tozeur – Nefta – Chott el Jerid – Douz

Nach dem Frühstück Zeit zur freien Verfügung. Anschließend Fahrt nach Nefta. Fakultativ besteht die Möglichkeit mit der Pferdekutsche diese wunderschöne Oase zu entdecken. Weiterfahrt über den Chott el Jerid nach Douz. Nachmittag Möglichkeit, fakultativ, zu einem Kamelritt durch die Sanddünen in der Umgebung von Douz. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Douz.



28.03. Douz – Matmata – Mareth – Djerba

Nach dem Frühstück Fahrt nach Matmata, Besichtigung der Höhlenwohnungen der Berber. Anschließend Fahrt über Mareth zur Fähre und Überfahrt nach Djerba. Besichtigung einer Synagoge und einer der berühmten Töpfereien. In der Hauptstadt Houmt Souk besteht die Möglichkeit zum Einkaufen und Bummeln. Fahrt zum Hotel und Abendessen und Übernachtung in Djerba.

29.03. Djerba

Tag zur freien Verfügung. Frühstück, Abendessen und Übernachtung im Hotel in Djerba

30.03. Djerba – Tunis – Wien

Transfer zum Flughafen und Flug über Tunis nach Wien

Arrangementpreis bei 25 zahlenden Teilnehmern • 1.015.- oder ATS 13.970.- bei folgenden Leistungen:

- Transfer Burgenland – Schwechat – retour
- Flug VIEFRATUN/TUNFRAVIE mit OS/LH und Djerba – Tunis
- Unterbringung in 4-stern Hotels (ausgenommen Gafsa – 3 stern)
- Halbpension
- Fahrt mit klimatisiertem Bus
- Deutschsprechende, örtliche Reiseleitung
- Alle Besichtigungen und Eintritte lt. Programm

BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,

Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at